

Sendschreiben an die Gemeinden

Rundbriefe an die Adventgemeinden im Bezirk Obererzgebirge

Nr. 62 · Freitag, 03. Dezember 2021

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde
der Adventgemeinden
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

zu Beginn ein kleiner Witz für Bibelkenner: Wo wird in der Bibel zum ersten Mal der Schwibbogen erwähnt? Nun, gleich zu Beginn in 1.Mose 1,14, wo es heißt, dass »Lichter an der Wölbung« sein sollen, »um zu unterscheiden zwischen Tag und Nacht.« Zumindest im Erzgebirge gibt man sich derzeit wieder redlich Mühe, niemanden über die Zeitpunkte von Tag und Nacht in Unwissenheit zu lassen. ;-)

Weitere Informationen und Gedankenanstöße folgen hier ↓

KURZPREDIGT



STROM ALLE

Bis vor kurzem musste sich meine Frau Madalina über Monate hinweg einen dreisten Vorwurf von mir gefallen lassen. Das Ladekabel meines Handys wollte einfach nicht mehr richtig in der Ladebuchse halten, rutschte leicht wieder heraus o-

der schien einen Wackelkontakt zu haben. Im Ergebnis war das Handy in entscheidenden Momenten nicht geladen. Das Problem schien im Laufe der Zeit sogar größer zu werden. Für mich gab es nur eine sinnvolle Erklärung dafür! Madalina hatte bis dahin mehrmals mein Kabel genutzt, um damit ihr Handy zu laden. Wie sollte es anders sein! Selbstverständlich muss sie dabei in so grob fahrlässiger Weise mit meinem Ladekabel verfahren sein, dass es zunehmend seinen Geist aufgab. Auf meine zunächst freundliche Ansprache in dieser Sache reagierte sie mit der Leugnung ihrer Schuld. Sie hätte damit nichts zu tun und wäre ordentlich mit meinem Ladekabel umgegangen. Wer sollte ihr sowas glauben, wenn doch das Laden meines Handy-Akkus offenbar

immer schwieriger wurde, obwohl keiner im ganzen Land so pfleglich mit seinen technischen Geräten umzugehen wusste wie ich! An wem soll's denn sonst liegen? Madalina unterdessen kaufte mir sogar zwei neue Ladekabel, um meinem Problem abzuhelpfen. Aber siehe da! Auch diese funktionierten nicht richtig. Womöglich hatte *»das Weib, das Gott mir gegeben hat,«* die Kabel bereits beim Transport unsachgemäß in ihre Handtasche gestopft! Sie behauptete zwar, dass die Kabel bei ihrem Handy allesamt ausgezeichnet funktionieren würden, aber was nützte mir das schon!? Das machte die Sache ja nur doppelt frech, dass nur ich den Schaden hatte.

Nun, nach einigen Monaten hatte ich einen lichten Moment, wie es nur allzu selten vorkommt. Ich ging in mich und zog doch tatsächlich die Möglichkeit in Erwägung, dass noch andere Ursachen für das Problem in Frage kommen könnten. Ich schaute mir die Ladebuchse am Handy genauer an und machte eine erstaunliche Entdeckung. In ihren Tiefen war sie verstopft mit Staub und Fusseln, die – man glaubt es kaum – wohl alle aus meiner Hosentasche stammen mussten. Denn genau dort transportiere ich mein Handy tagein, tagaus. Als ich mich an die Reinigung des Geräts machte, konnte ich kaum fassen, wie viel Verschmutzung sich dort angesammelt hatte. Der beschämende Abschluss des Ganzen war letztendlich das Anstecken des Ladekabels, das mit einem Mal derart fest in der Buchse saß, dass ich es nur mit ungewohnt hohem Krafteinsatz wieder herausziehen konnte. Ich war überführt! Madalina traf tatsächlich keine Schuld. Das Problem war die Verschmutzung, die ich selbst zugelassen hatte. Auch die inzwischen drei funktionstüchtigen Kabel und jede Menge Ideen, wie Madalina das Problem wohl verursacht haben müsse, änderten nichts daran, dass ich schlichtweg selbst schuld gewesen war und den Dreck verantworten musste.

Unreinheit verursacht Streit. Sie bringt falsche Beschuldigungen hervor. Außerdem verhindert sie, wie im Falle meines Handys, dass neue Ener-

gie fließen kann. Die Kraftzufuhr ist dort unterbrochen, wo sich Unreinheit angesammelt hat. Diese Lektion habe ich zwar in Bezug aufs Handy gelernt, aber habe ich sie auch hinsichtlich meiner selbst begriffen? Wie viel Kraft geht wohl verloren, wie viel Schuldverschiebung findet statt, weil sich Dreck in unserem Denken, Fühlen und Handeln über Monate, manchmal über Jahre hinweg ansammeln durfte. Wir schließen uns zwar an die Kraftquelle Gottes an, aber wundern uns, warum nichts fließt oder die Verbindung so schnell wieder abreißt. Wir finden endlos viele Gründe dafür, warum in unserem Leben die Dinge nicht funktionieren. Wenn schon niemand persönlich beschuldigt werden kann, so liegt es doch wenigstens am schwachen Zustand der Gemeinde, den Verführungen unserer Zeit oder der Welt an sich, oder!? Aber hat meine Beziehung zu Gott wirklich etwas mit anderen Menschen, der Gemeinde oder der Gesellschaft zu tun? Jesus sucht und rettet doch stets den Einzelnen. Und viele Einzelne, die im Licht Gottes leben, bilden dann gemeinsam eine gesunde Gemeinde oder Gesellschaft. Es geht immer mit mir los. Wie tief lasse ich Gottes Licht in mich hineinleuchten? Wie bereitwillig schaue ich meiner eigenen Schuld ins Auge, anstatt andere zu belasten? Das traurige ist, dass wir als Christen direkt an der Quelle sitzen können, ohne dass etwas von Gottes Strom bei uns ankommt. Wenn Schmutz unsere Gesinnung, Gedanken und Worte verstopft, wird der Zufluss des Geistes Gottes zunehmend gebremst. Wir können uns dann zwar neue Zugänge zu Gott suchen (Ladekabel) oder das Umfeld wechseln, aber was bringt's? Letztlich sollten wir an den Punkt kommen, uns ehrlich und unmittelbar von Gott durchleuchten zu lassen, Verantwortung für uns zu übernehmen und zu unserem Dreck zu stehen. Die Reinigung geschieht im Moment der Ehrlichkeit und Echtheit vor Gott und vor Menschen. Das Bekennen unserer Sünde lohnt sich für uns selbst und unser ganzes Umfeld. Die Gnade Jesu ist kraftvoll und zutiefst heilsam. *»Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. Wenn wir sagen, dass wir keine*

Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit« (1. Johannes 1,7-9).

Wäre es nicht zutiefst sinnvoll, in der Adventszeit nicht nur unsere Fenster zu beleuchten, sondern noch viel mehr Licht für unser Inneres zu suchen?



INFORMATIONEN

|  PREDIGTPLAN | 04. Dezemb. | 11. Dezemb. | 18. Dezemb. | 25. Dezemb. | 01. Januar | 08. Januar |
|---|-------------|--------------|---------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|--------------|
| Annaberg 09:30 Uhr | M. Aurich | J. Zacharias | W. Jasper | R. Schneider <i>Weihnachtsgd.</i> | R. Schneider <i>10:30 Uhr</i> | W. Jasper |
| Ehren.dorf 10:00 Uhr | A. Lang | - | R. Schneider <i>Adventgottesd.</i> | - | - | A. Fröschke |
| Thalheim 09:30 Uhr | R. Fiedler | H. Hofmann | J. Zacharias | M. Aurich | | J. Zacharias |
| Marienberg 10:00 Uhr | - | - | A. Winkler | H. Hofmann | J. Zacharias | R. Fischer |
| Olbernhau 09:30 Uhr | A. Fröschke | W. Jasper | R. Fischer | J. Zacharias | A. Winkler | |
| Wünschend. 09:30 Uhr | - | - | H. Myrczek | - | I. Messig | - |

GOTTESDIENSTÜBERTRAGUNG

Die Gottesdienste aus Annaberg werden von 9:30 – 10:30 Uhr live übertragen. Man kann mit Computer, Smartphone oder Telefon von zu Hause aus dabei sein. Wer nicht weiß, wie's geht, kann gerne nachfragen.

Klicke hier:


<https://zoom.us/j/92927979581?pwd=U3JFeDh5dXlGb2lyUndlZDhqGpQZz09>

Sitzungs-ID / Meeting-ID: 929 2797 9581

Sitzungs-Passwort / Kenncode: 117860

per Telefon unter der Nummer: 069 50 500 952 


ADVENTFEIER IN ANNABERG | 11.12.2021

Wie ihr sicherlich schon geahnt habt, wird eine Durchführung unserer geplanten Adventfeier am 11. Dezember in Annaberg nicht möglich sein. Für eine solche Veranstaltung mit Kaffeetrinken und geselligem Beisammensein gelten andere Regeln als für Gottesdienste. Dergleichen ist in unserer Größenordnung bekanntlich gerade untersagt. 


AKTUELLE HYGIENEREGELN

In diesen Tagen wird auf Bundes- und Landesebene über weiterführende Maßnahmen gegen das Infektionsgeschehen entschieden. Als dieser Brief auf den Weg ging, gab es noch nichts Neues. Sollte es nennenswerte Veränderungen für unsere Gottesdienste geben, würdet ihr es im nächsten Brief erfahren.

Vorerst gelten weiterhin die aktuellen Regeln:

- ① Teilnahme mit Test-, Genesenen- oder Impfnachweis. Informationen dazu & Testmöglichkeiten findet ihr im [letzten Brief](#).
- ② in Innenräumen Maske tragen
- ③ bei typischen COVID-19-Symptomen zu Hause bleiben
- ④ Abstand halten
- ⑤ Händehygiene 

NÄCHSTER BRIEF

Das nächste sogenannte Sendschreiben erhaltet ihr spätestens am 23.12.2021 – je nach Informationsbedarf auch früher. 

🔍 RÜCKBLICK KIDSTIME

Zwar musste KIDSTIME am vergangenen Sonntag in herkömmlicher Form ausfallen; stattdessen gab es aber eine adventliche Überraschungstüte



für die Kinder, die auf dem Gemeindegrundstück in Annaberg vorbeischauten. Leo war da und stand für Kuschneln, freundschaftliche Rangeleien und gemeinsame Fotos zur Verfügung. Etliche Kinder werden vor Weihnachten noch Post von ihm bekommen. 📧

🏠 BAUPROJEKT 2022

Bereits seit mehreren Jahren läuft die Planung für den Einbau eines Hublifts im Foyer des Annaberger Gemeindehauses. Zwei Fördermittelanträge zur Finanzierung des Ganzen wurden bislang abgelehnt. Die Gründe für die Ablehnung wurden inzwischen behoben und ein dritter Antrag gestellt. Dank der Unterstützung der Liegenschaftsverwaltung unserer Freikirche konnte trotz ausstehender Fördermittelzusage nun die Entscheidung getroffen werden, dass der Einbau in jedem Fall im kommenden Jahr vorstättengehen wird. Der Hublift ist bereits bestellt und die Baufirmen sind beauftragt. Wir freuen uns sehr, dass wir dem Ziel der Barrierefreiheit damit ein wesentliches Stück näherkommen. Spätestens ab Ostern 2022 werden nach derzeitigem Plan Rollstuhlfahrer selbstständig unsere Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen können. Unser Gebetsanliegen ist, dass die Fördermittel diesmal bewilligt werden und die Bauabläufe gelingen. 📧

WUSSTEST DU SCHON ...

warum man sich zu Weihnachten Tannenbäume in die Wohnungen stellt? Aus Bethlehem wird diese Tradition wohl kaum stammen. Dort sucht man vergeblich nach den Nadelbäumen, von denen sich die Deutschen jährlich fast 30 Millionen Exemplare in die Wohnzimmer stellen (mit 178.000 Nadeln pro Baum). Bereits um 1400 wird berichtet, dass in Freiburg ein Baum mit Backwerk geschmückt wurde. 200 Jahre später liest man von den ersten Kerzen am Weihnachtsbaum. Spätestens mit dem Lied »O Tannenbaum« (1819) und »Am Weihnachtsbaume« (1841) war dieser Brauch nicht mehr aufzuhalten und wurde von Deutschland aus in die ganze Welt

exportiert. Dabei geht es in den Liedern überhaupt nicht um Jesus, sondern um reine Weihnachtsromantik. Ganz inhaltslos sind die Bäume trotzdem nicht. Schließlich sieht man in immergrünen Bäumen ein Symbol für die Ewigkeit. Da früher am 24. Dezember das »Paradiesspiel« in den Kirchen aufgeführt wurde, um des Sündenfalls zu gedenken, brauchte man einen Baum der auch im Winter grün ist. Da die Sünde schließlich durch Jesus besiegt wurde, konnte sich dieser Baum zum Weihnachtsfest hinüberretten und erinnert heute mit einem Stern an der Spitze den ein oder anderen an Bethlehem und das erste und zweite Kommen Jesu. 📧

Gott segne euch in den nächsten Wochen!

Nächstes Sendschreiben spätestens am **23.12.2021**

ROBERT SCHNEIDER

Pastor der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf

📍 Fichtestraße 1

09456 Annaberg-Buchholz

✉ Robert.Schneider@adventisten.de

☎ 03733 67 59 80 8

📠 0151 20 30 00 44